

Saale-Zeitung.

Anzeigen
werden die Spaltenzeit oder deren
Raum mit 30 Pfg. für die erste Zeile mit
20 Pfg. berechnet und in der Expedition,
von untern Anzeigebüro und allen
Anzeigen-Expeditionen angenommen.
Wochenpreis 75 Pfg.
Erhalten wöchentlich, wöchentlich,
Sonn- und Montag einmal,
sonst zweimal täglich.
(Der Abdruck unserer Original-Artikel
ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Für Halle wöchentlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Bestellung 7,50 M., durch
die Post 8,25 M., auswärts Zustellungs-
gebühr. Bestellungen werden von allen
Bezugsstellen angenommen.
Im ausländischen Bezugspreis
unter Nr. 6568 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich:
J. B. O. S. v. d. R. in Halle.
Erscheinensort von 17, bis 12 Uhr.
(Gesetzlicher: Redaktion Nr. 2329. — Expedition Nr. 176.)

Dreißigunddreißigstes Jahrgang.

Nr. 328. Halle a. d. Saale, Mittwoch, den 16. Juli 1902. 1902.

Die Ministerkrisis in Bayern.

Wie wir in heutiger Morgennummer bereits mitgeteilt haben, muß es nimmer als feststehend bezeichnet werden, daß der bayerische Kultusminister Dr. v. Landmann demnach nicht von seinem Amte zurücktreten wird; doch ist demnach zuverlässig aufgeklärt, welche Gründe diesen Willkür veranlaßt haben. Die Regierung und die Regierungskreise bemühen sich, die Vorgeschiedten des Ministriats möglichst in das Dunkel des amtlichen Geheimnisses zu hüllen. Wie unser Leser weiter aus dem Bericht über die geistige Sitzung der bayerischen Kammer der Abgeordneten ersehen haben, hat es Ministerpräsident Graf Crailsheim auch hier wiederum, eine bestimmte Erklärung über die Gründe des Ausscheidens des Ministers v. Landmann aus dem Ministerium übergeben. Er hat betont, daß Minister v. Landmann thätigst erkrankt sei und gegenüber dem Centrumsredner bekümmert, daß der Kultusminister einem Mißtrauensvotum der liberalen Partei geopfert werden sollte. Ich kann nur sagen, daß, wenn der Kultusminister zurücktritt, ein parlamentarischer Mißtrauen nicht der Grund des Rücktritts ist; mit diesen Worten schloß der Ministerpräsident seine Entgegnungen auf die in schärfer Weise vorgebrachten Meinungen des Centrumsabgeordneten Schädler. Deswegen hatte v. Crailsheim noch in Abrede gestellt, daß Meinungsverschiedenheiten im Ministerium vorhanden seien.

Mit all solchen Erklärungen ist nur freilich nicht viel getan. Denn nach altem Brauch wird bei uns in Deutschland beim Sturz eines Ministers stets bestritten, daß parlamentarische Einflüsse dabei entscheidend gewesen sind. Es soll ja nicht der Anschein aufkommen, als ob das Parlament einen Einfluß auf die Zusammenstellung der Ministerien habe. Gleichwohl kann es als Tatsache angesehen werden, daß die parlamentarischen Angriffe, die das Regime des Herrn v. Landmann erfahren hat, die Stellung des Ministers erschüttert haben. Der Ministerpräsident stellt, wie gesagt, auch das Vorhandensein von Meinungsverschiedenheiten innerhalb des Ministriats in Abrede. Es mag sein, daß zur Zeit solche Meinungsverschiedenheiten nicht vorhanden sind. Nach außen hin sucht bekanntlich jede Regierung den Anschein voller Einmütigkeit ihrer Mitglieder aufrecht zu erhalten. In der bayerischen öffentlichen Presse ist jedoch von solchen Meinungsverschiedenheiten wiederholt die Rede gewesen. Die „Mittl. Allg. Ztg.“, die in der Regel gut informiert ist, hatte noch tags vorher gemeldet, sie dürfe annehmen, daß Minister v. Landmann infolge von Differenzen mit den anderen Ministern um seine Demission nachgedacht habe. Die „Ausg. Abendz.“, die ebenfalls wissen kann, was sich wirklich zugetragen hat, meint, es habe ihm allmählich klar werden müssen, daß die eigenen Kollegen und andere maßgebende Kreise von der ganzen Situation, wie sie sich im Laufe der Zeit ausgewachsen habe, peinlich berührt waren.

Werde öffentlichen Mänter fühlen sich auch gedrungen, sofort zu betonen, daß der Würzburger Universitätslehrer seit dem Kultusminister, keineswegs zu Halle geschickt habe. Die Würzburger Blatt weiß gar zu berichten, daß die Erklärung des Würzburger Senats einen sehr unangenehmen Eindruck an höchster Stelle gemacht habe und daß deswegen Erhebungen eingeleitet worden seien, die einem Disziplinarverfahren nicht ganz unähnlich seien.

Ueber den Nachfolger des Herrn von Landmann ist eine definitive Entscheidung noch nicht getroffen. Wie gleichfalls im Morgenblatte der „Saale-Ztg.“ mitgeteilt, kann als sicher angesehen werden, daß der bayerische Gesandte in Wien, Baron von Podewils, in das Ministerium einzutreten wird, doch ist es zweifelhaft geworden, ob er das Kultusportefeuille übernehmen wird. Es sprechen allerlei Anzeichen dafür, daß der Justizminister, Freiherr von Krenn, welcher unmittelbar nach der Beurlaubung des Herrn von Landmann sich einer Angewandtheit unterziehen mußte, die Geschäfte seines Nachfolgers nicht wieder übernehmen wird. Es sieht vielleicht eine völlige Verschiebung im Ministerium bevor; doch ist noch ungewiß, ob der Regent nicht überhaupt die Entscheidung binanzschicken wird, da er im Begriff ist, sich wie alljährlich, zur Erholung an den Chiemsee zu begeben.

Die „regierende“ Partei im bayerischen Landtag, das Centrum, ist mit der Entwicklung der Dinge sehr unzufrieden. Der Sturz des Kultusministers von Landmann, der dem Centrum bei dem Volksschulgesetz so sehr zu Willen war, daß er selbst bereit war, ihm die Simultanklausur zu öffnen, hat die Partei ganz aus dem Hausen gebracht. Die bayerische Kammer der Abgeordneten haben an Dienstag scharfe Angriffe gegen das Ministerium gerichtet und mit einer ausgesprochenen Mißtrauensklärung gegen die Regierung geschlossen. Nicht minder scharf ist die Sprache der Centrumsredner. Der „Bayer. Kur.“, das offizielle Organ der Partei, erklärt, das Centrum sehe die Entscheidung als ganz richtig an und werde daraus die Konsequenzen ziehen. Und wieder jammert und droht es: Das Centrum hat das Ohr der Krone nicht, es ist auf sich selbst angewiesen. Es wird jetzt unbedingte Stellung zu nehmen haben zu einer Gesamtregierung, unter der diese unheilvollen Zustände eingeissen sind. Auch das Berliner Centrumsorgan, die „Germania“, schüttet die volle Schale ihres Spornes über die bayerische Regierung aus. Die „Germania“ verleiht sich sogar an Schluß ihrer Ausführungen zu einer an die Krone gerichteten Drohung: „Wenn es so weiter geht, dann ist sich in absehbarer Zeit das Haus Wittelsbach

verlassen im eigenen Lande.“ Derartige Reden monade wird vermutlich das Ministerium Crailsheim nicht allzu tragisch nehmen, und wir glauben auch nicht, daß das Centrum wirklich der Meinung ist, ihm werde nun im Bayerlande die Rolle des „verlassenen Dandl“ zuertheilt. Wie vor erst kürzlich betont, wird, trotz des „Falles Landmann“ im süddeutschen deutschen Bundesstaat katholisch vorwiegend leider noch „Trumpf“ bleiben, und die ganze Schere der Centrumskräfte bedeuert am Ende wieder nichts, als der Regierung die Unentbehrlichkeit der liberalen Partei wieder einmal deutlich vor die Augen zu führen.

Deutsches Reich.

Ges- und Personalnachrichten.

* Für den am 1. Oktober in der Pfalzland tretenden Reichsgerichtsrath Meinde ist der preussische Oberlandesgerichtsrath Wundt in Marzweiler zum Reichsgerichtsrath ernannt worden.

Lohnzahlungsbücher.

Bei Erlaß einer der holländischen Novellen zur Gewerbeordnung ist angeordnet worden, daß für minderjährige Arbeiter Lohnzahlungsbücher zu beschaffen sind und in diese bei jeder Lohnzahlung der Betrag des verdienten Lohnes einzutragen ist; die Bücher sind bei der Lohnzahlung dem Minderjährigen oder seinem gesetzlichen Vertreter auszuhandigen und von dem Empfänger vor der letzten Lohnzahlung zurückzugeben. Zweck dieser Bestimmung war, die Minderjährigen unter die Kontrolle ihrer Eltern oder sonstigen gesetzlichen Vertreter zu bringen und schuldigen Ausgaben vorzubeugen. Von liberaler Seite ist, als diese Vorkehrung erlassen wurde, vorangesehen worden, daß sie den Betriebsunternehmern eine große Belastung auferlegen, den Zweck, den man mit ihr verfolgte, aber nicht erzielen würde. Dies ist vollständig eingetreten. Von allen Seiten wird über die Scherereien geklagt, die den Unternehmern namentlich dadurch entstehen, daß die Eintragungen von dem Arbeitgeber selbst oder dem dazu bevollmächtigten Betriebsleiter gemacht werden müssen. Die Führung der Lohnlisten und die Berechnung der Lohnbeträge, die an den Lohntragern zur Auszahlung kommen, ist in der Regel Sache eines kaufmännischen Beamten, der die Unterlagen von dem technischen Aufsichtsbearbeiter erhält. Auf dieser Beamte in die Lohnzahlungsbücher für den Minderjährigen den Betrag des zur Zahlung gelangenden Lohnes einzutragen, so wenig es nicht, daß er seine Unterschrift hinzufügt und damit die Verantwortlichkeit dem Arbeitgeber und dem Unternehmer gegenüber übernimmt, nein, der letztere selbst oder ein von ihm dazu bevollmächtigter Betriebsleiter, in der Regel also ein Techniker, muß seine Unterschrift in das Lohnzahlungsbuch setzen, und zwar eigenhändig, nicht etwa durch einen Stempel. Was dies für den Inhaber oder Leiter eines großen Betriebes, in dem vielleicht ein paar hundert Minderjährige beschäftigt sind, bedeutet, wie sehr durch die mechanische Arbeit des Unterschriftens seine Zeit und Arbeitskraft in Anspruch genommen wird, braucht nicht besonders auseinandergesetzt zu werden. Die Bestimmung ist von jemandem ausgeht, der seine Vorstellung von einem größeren industriellen Betriebe hat und außerdem die Arbeiterverhältnisse gar nicht kennt, und die Wichtigkeit der Reichsgesetze gar nicht kennt, und die Unmöglichkeit der Bestimmung empfand. Und wenn nur das Geringssteine nicht erreicht würde! Ganz richtig sagt die Handelskammer von Dortmund in ihrem Jahresbericht für 1901: „Ohne Zweifel sind die Vorschriften des Gesetzes die lautersten, aber erfüllen wird die beabsichtigte Kontrolle nicht erreicht, und wenn sie erreicht würde, erreicht man noch nicht den Zweck, die Ausgaben-Belastung der Minderjährigen. Denn die große Mehrzahl der Minderjährigen nimmt zwar mit dem Lohn auch das Lohnzahlungsbuch in Empfang, sieht darüber aber, daß das Gesetz hierzu eine Verpflichtung nicht auferlegt, den Eltern oder dem Vormund gar nicht vor, sondern denkt es an einem anderen Orte, meistens in der Fabrik selbst, und hält es erst wieder vor der nächsten Lohnzahlung hervor. Würde es aber auch durch irgend welche gesetzgeberischen, genug nicht leicht zu findenden Bestimmungen erreicht werden können, daß die Lohnzahlungsbücher den Eltern oder ihren Vertretern jedesmal vorgelegt werden müßten, alldem würde das Ganze immer noch wenig oder besser fast keinen Zweck haben, da die Minderjährigen, welche sich bereits durch eigenen Verdienst ihren Lebensunterhalt verdienen und noch unter der Autorität ihrer Eltern stehen, geradezu zu den Ausnahmen gehören.“ Sichtlich zu bemerken ist, daß die Handels- und Gewerbeämter für Mitteldeutschland in Marburg auch erklären, daß die Wichtigkeit des Gesetzes, eine Führung der Lohnlisten, minderjährigen Arbeitern zu erzielen und in dem minderjährigen Arbeiter das Bewußtsein der Lohnzahlung zu erhalten, nicht erreicht worden sei, weil es vollständig in die Hand des Arbeiters gegeben sei, ob er das Buch selbst unterschreiben oder von seinem gesetzlichen Vertreter unterschreiben lassen will. Diese Kammer empfiehlt daher ebenso, wie vorher schon viele andere, die Aushebung der zweifellosen Bestimmung.

Politische.

* Der angebliche Steckerbrief gegen den Kaiser soll auf einer anonymen Postkarte schon vor mehreren Wochen der „Vol. Ztg.“ zugehändelt worden sein. Die Karte war mit „Friedrich Kaiser“ unterzeichnet gewesen. — Entgegen den aufgestellten Behauptungen, daß der „Stedier“, der im „Prager Volks-Anzeiger“ abgedruckt worden ist, in polnischer Sprache abgefaßt worden sei, erfährt die „Neue Freie Presse“ noch von maßgebender Seite, daß der Text in deutscher Sprache abgefaßt war. Die betreffende Kor-

respondenzkarte trug die Adresse: „An den Magistrat der Stadt Prag.“ Die Karte ist auch von der Post dem Magistrat zugestellt worden, der sie jedoch, da die Sicherheitspolizei nicht in sein Gebiet gehört, der Polizei-Direktion abgab. Weiter wird an diesen gemeldet, daß Ministerium des Innern habe einen Erlaß an sämtliche Polizeidirektionen gerichtet, wo in bezug auf die alle Steckerbriefe höheren Polizeibeamten, und zwar dem Bestände des Bundesbüros zur Untersuchung vorgelegt werden müssen. Vor der Ausgabe des „Volks-Anzeigers“ muß ein festes Exemplar dem Polizeidirektor vorgelegt werden. — Die „Vol. Ztg.“ berichtet über die fatale Ungelegenheit noch folgende Einzelheiten:

Das ungewöhnlich erscheinende Vergehen wird entschuldbarer, wenn man daran erinnert, daß der „Volks-Anzeiger“ schon mehrfach eine Wache in allen Kreisen Böhmens gedruckt und niemand die Bestimmung der Anzeigungen auf den deutschen Kaiser, auf den Grafen Wolff (Dr. Ruelens) und die Marlenburger Rede bemerkt. Erst in dem deutsch-nationalen Reichsbürger-Magazin wurde der „Stedier“ entdeckt und der deutsch-nationalen „Reichsbürger-Volkzeitung“ mitgeteilt. Darauf erfuhr man erst in Prag von dem Vorfall. Der Polizeidirektor Grafen Rielens a. d. h. drückte sofort auf seine Kosten an alle Polizeidirektoren des Reiches und ordnete die Zurückziehung des Steckerbriefes an, was ihm einige hundert Gulden an Gebühren kostete. Der Polizeidirektor der erst vor kurzem nach einer schmerzlichen Krankheit seine gesundheitliche Stellung erhalten hat, ist um so mehr entsetzt, als er als Polizeidirektor gelten und fürchten muß, nach dieser Affäre bald in Pension gehen zu müssen. Er ist erst vierzig Jahre alt. Eine Minderjährigkeit seinerzeit oder sein Einverständnis ist ganz ausgeschlossen, ebenso wie eine Täuschung bei dem Abdruck des Briefes, der formell für den Steckerbrief verantwortlich ist und nun gänzlich niedergerichtet seiner Bestimmung entgegensteht. Nur die Entdeckung des Urhebers dieser Affäre in Verbindung mit dem alten Mann vielleicht noch retten.

Wie die Zeitung „Marodist“ abgesehen berichtet, habe der Verleumdung des Reiches um Verfassung in der Angelegenheit erwidert. Der Kaiser sei mit Grafen Wolff kein Bedarf gemacht worden, um den Sachverhalt darzulegen. Diese Wunde ist nicht wenig wachsend. Wie es weiter ein Privattelegramm meldet, haben die politischen Ermittlungen ergeben, daß der „Stedier“ bereits in den letzten 14 Tagen in fünf Reichs-Blättern erschienen sei. Die Urheber der scheinlich-politischen Komplotte wurden in Krakau gefaßt. — Aus Prag wird noch berichtet, der Polizeipräsident Grafen Rielens habe seinen Besuch beim deutschen Reichsminister Grafen v. Wolff erneuert, um weitere Aufklärungen über den heimlichen Vorfall mit dem „Volks-Anzeiger“ zu geben und sein lebhaftes Bedauern darüber auszudrücken. Auch der Statthalter Graf Condouche besuchte den bayerischen Beamten in dieser Angelegenheit.

* Das Ausschreiben des Präsidenten der Reichsversammlung vom 13. Juli 1902, das seinen Inhalt, wie die „Volks-Ztg.“ aus Wien gemeldet wird, in kurzer Zeit bevorzugen. Seine Wichtigkeit ist bekanntlich vielfachen Angriffen ausgesetzt gewesen. Das Blatt bemerkt dazu: „Als künftiger Leiter der Kommission kamen immerhin Erwägungen in erster Linie solche Beamte in Betracht, denen die Verantwortlichkeit in den eigentlichen Grenzbezirken zwischen Deutschland und überlegendem Polenland ganz genau bekannt ist, und die die Eigenschaften eines tüchtigen Verwaltungsdienstmannes mit den besten politischen Ansichten verbinden. Zu ihren Aufgaben aber dürfen nicht wieder juristische Decreten gemacht werden, die nur zwei, drei Jahre auf diesem Durchgangsposten hängen und so gut wie gar keine landwirtschaftlichen oder sonstigen Kenntnisse haben, welche die notwendigen Kräfte ersten Ranges, die sich gründlich und für lange Zeit einarbeiten können.“

Diese treffenden Bemerkungen werden bei allen, denen die Kulturfortschritte im Osten wahrhaft am Herzen liegen, lebhaft Zustimmung finden. Hauptsächlich bezieht man bei der Beurteilung dieses schwierigen und verantwortungsvollen Postens diese Anzeigungen, wodurch die Ziele der Anstellungskommission einer gewissen Verwirklichung näher gebracht werden könnten.

* Zu unserer Mitteilung über die Vorgänge in Genue, wonach ein gerichtlicher Beschluß bei der Zulassung des Politischen als Verhandlungssprache ertheilt wurde, kommt jetzt die Nachricht, die dortige Polizeiverwaltung habe gegen das Urteil der Wienerberger Regierung (I) in dieser Angelegenheit beim Oberverwaltungsgericht Berufung eingelegt. Es scheint also hier „gerichtliches“ Urteil, sondern eine Entscheidung von einer Verwaltungsbehörde vorgelegen zu haben.

Wirtschaftliches.

* Ueber die seltene Mischung von Mineralöl zu Raffinations- und anderen gewerblichen Zwecken hat der Bundesrat in einer letzten Sitzung mehrere Beschlüsse getroffen, welche die üblichen Anordnungen in einigen Punkten einschließen, andererseits den Kreis derjenigen, denen die Zulassung des selteneren Öls aus dem oberen Landesfinanzbehörden gewährt werden kann, ändern. Es hielten bisher wenig außer den Anstalten, welche Mineralöl zu Raffinations- und gewerblichen Zwecken verwenden. Gemäss dem Urteil, welches das Del. zum Art. 20 der Verfassung enthält, sollen die bewegende Kraft des betreffenden Öls unmittelbar dem Betriebe eines Gewerbes zu dienen hat. Ausgenommen von der Zulassung war die ausschließliche oder teilweise Verwendung eines Öls zur Lichterzeugung. Letztere Ausnahme bleibt auch jetzt bestehen. Dagegen kann jetzt die Zulassung gewährt werden Gewerbetreibenden, Gewerkschaften aller Art und landwirtschaftlichen Unternehmungen für die in ihrem Betriebe zur Kraftabgabe oder zur Verwendung von Benzin oder Selen dienenden Anlagen, jedoch darf der gesammte Jahresverbrauch nicht mehr als 10000 kg betragen. Ueberhaupt der Jahresverbrauch dieser Öle, in den betreffenden Gewerbetreibenden die Zulassung zu verdingen. Ueberdies ist der erfolgter Verbrauch bis zu 10,000 kg der Jahresverbrauch

aus besondern, nicht vorherzusehenden Ursachen diese Schöpfungsgeschichte, so ist die Vermögensgegenstände, wenn der Vermögensgegenstand der Leistung der Arbeit nicht durch die Vermögensgegenstände der Leistung der Arbeit...
* Aber die Frage des Ansehensverlustes berührt die...
* Der Eisenbahnminister hat fernerhin die Eisenbahndirektionen...

Gerichtsbekanntmachung des Oberlandesgerichtsbezirks Köln
* Der oberreichliche Totwüterer, 'Sägelack' hat am 14. Juli...
* Der oberreichliche Totwüterer, 'Sägelack' hat am 14. Juli...
* Der oberreichliche Totwüterer, 'Sägelack' hat am 14. Juli...

Bulgarien.
Gutgegen dem Antrag auf Kürzung der Civilliste des Fürsten Ferdinand genehmigte die bulgarische Sobranie die Civilliste in der bisherigen Höhe.
Gerichtsverhandlungen.
Gewerbegericht in Halle.
Salle, 15. Juli.

Verwaltung und Rechtspflege.
* Der Eisenbahnminister hat fernerhin die Eisenbahndirektionen von nachstehender Disziplinär-Erziehung des Staatsministeriums zur Mitteilung an die unterstellten Beamten Kenntnis geben:
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...

Veranstaltungen und Kongresse.
* Die Meldungen zur Teilnahme an der internationalen...
* Die Meldungen zur Teilnahme an der internationalen...
* Die Meldungen zur Teilnahme an der internationalen...

Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...

Verwaltung und Rechtspflege.
* Der Eisenbahnminister hat fernerhin die Eisenbahndirektionen von nachstehender Disziplinär-Erziehung des Staatsministeriums zur Mitteilung an die unterstellten Beamten Kenntnis geben:
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...

Veranstaltungen und Kongresse.
* Die Meldungen zur Teilnahme an der internationalen...
* Die Meldungen zur Teilnahme an der internationalen...
* Die Meldungen zur Teilnahme an der internationalen...

Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...

Verwaltung und Rechtspflege.
* Der Eisenbahnminister hat fernerhin die Eisenbahndirektionen von nachstehender Disziplinär-Erziehung des Staatsministeriums zur Mitteilung an die unterstellten Beamten Kenntnis geben:
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...

Ausland.
Frankreich.
* Sonnabend läßt die Zeit ab, die förmliche in Frankreich...
* Sonnabend läßt die Zeit ab, die förmliche in Frankreich...
* Sonnabend läßt die Zeit ab, die förmliche in Frankreich...

Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...

Verwaltung und Rechtspflege.
* Der Eisenbahnminister hat fernerhin die Eisenbahndirektionen von nachstehender Disziplinär-Erziehung des Staatsministeriums zur Mitteilung an die unterstellten Beamten Kenntnis geben:
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...

Ausland.
Frankreich.
* Sonnabend läßt die Zeit ab, die förmliche in Frankreich...
* Sonnabend läßt die Zeit ab, die förmliche in Frankreich...
* Sonnabend läßt die Zeit ab, die förmliche in Frankreich...

Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...

Verwaltung und Rechtspflege.
* Der Eisenbahnminister hat fernerhin die Eisenbahndirektionen von nachstehender Disziplinär-Erziehung des Staatsministeriums zur Mitteilung an die unterstellten Beamten Kenntnis geben:
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...
* Ein Vertriebsdirektor hat bei der Verfolgung seiner...

Ausland.
England.
* Die Leutenoth in der englischen Marine wird...
* Die Leutenoth in der englischen Marine wird...
* Die Leutenoth in der englischen Marine wird...

Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...
* Am die Entscheidung der Reichsregierung...

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
 Reinen Capital Mark 9 000 000.
 Reserven ca. " 2 077 000.

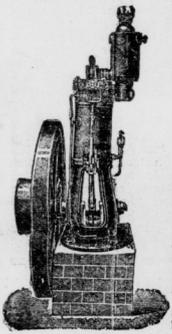
Diesem achten wir uns, unsere Treue-Einrichtung mit
 Stahlfammer und vermietbaren Schraufschlössern sowie
 ausgedehnten Räumern zur Aufnahme von geschlossenen Depots
 jeder Größe (für Werth-Gegenstände, Silber, Pretiosen) neuester
 Bauart zu empfehlen; die Bedingungen dafür werden billig gestellt.
 Auch halten wir unsere Depots für den sonstigen bankgeschäftlichen
 Verkehr als:
 Ein- und Verkauf sowie Aufbewahrung und Verwaltung von
 Effekten, Gouto-Gorreu-Depots, Annahme von Geldern gegen
 gute Verzinsung, Creditbriefe auf auswärtige Plätze
 bestens empfohlen.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co.
 Große Steinstraße 75.

! Konkursmasse !

Das zur Fritz Roth'schen Konkursmasse in Wieserleben ge-
 hörige, hauptsächlich aus
Herren- u. Knaben-Garderobe
 bestehende Waarenlager soll im Ganzen verkauft werden.
 Verkaufstermin wird im Roth'schen Verkaufslokale in Wieser-
 leben, Breitestraße 32, hierdurch auf
 Freitag den 18. Juli, Vormittags 11 Uhr
 anberaumt; die Besichtigung kann am genannten Tage von Vormittags
 9 Uhr an vorgenommen werden.
 Kaufpreise haben im Termine vor Abgabe eines Gebotes eine
 Pfennig-Rantion von 500 Mark in Bar zu hinterlegen.
 Das gefahrene Lager ist bis freitags 21. cr. gegen Barzahlung
 zu übernehmen.
 Das Verkaufsergebn ist noch nicht wieder vermischt.
 Das Rechtliche Weisheit ist noch jung; die Waaren daher nicht verachtet.
 Wieserleben, den 5. Juli 1902.
 Der Konkurs-Verwalter,
 D. Dörrke

Neu! Dürr-Motoren Neu!



mit ihrem neuen patentirten Mischapparat
 können ohne Weiteres mit jedem beliebigen
 flüssigen Brennstoff betrieben werden.
 Reinlicher, einfacher, billiger Betrieb.
Wichtig! Der Wichtig!
neue Mischapparat
 „Patent Dürr“

Kann an Motoren anderer Systeme leicht ange-
 bracht werden, wodurch dieselben beliebig werden
 mit jedem flüssigen Brennstoff zu arbeiten bei
 vollkommener Verbrennung des Brennstoffes und
 somit höchst vortheilhaftem Betriebe.

Dürr-Gasmotoren

äußerst einfache, solide Bauart bei geringem
 Raumbedarf und billigen Preise.



Prognose, Kohlenanforderung etc. für nationale
 und fahrbare Motoren für alle Verwendungszwecke,
 als: Betrieb von Dampfmotoren, Werkzeugmaschinen,
 Wasserkraftmaschinen, Holzbearbeitungsmaschinen,
 Pumpen, alle Art landwirtschaftl. Maschinen
 etc. etc. sowie für

Lokomobilen (Patent Dürr)

vornehmlich für die Landwirtschaftskostenfrei
 durch die Generalexporteur

Schmidt & Spiegel,
 Maschinenfabrik, Halle a. S.

Strohütte

das Beste und Günstigste der
 Nation empfiehlt preiswerth
Christian Voigt, Schmeer-
 straße Nr. 21.

**Stettiner Portland-Cement „Stern“,
 Feuerfesten und Halleschen Portland-Cement**

offiziell zu billigsten Preisen
Klinkhardt & Schreiber Nachf., Neue Promenade 12.

**Paul Linke's
 Aleuronat-Gebäck-Fabrik**

Halle a. S., Reifstraße 1.
 Alleiniger Hersteller von Aleuronat-Gebäck für Halle u. Umgegend,
 empfiehlt

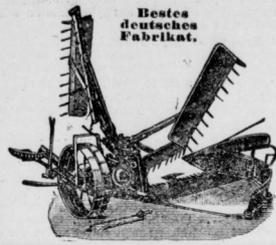
Aleuronat-Brod für Zuckerkrone
 und
 Maasleibende.
 Aleuronat-Zwieback für Recoubafeuchten,
 Wässerinnen und schwächliche, in
 der Ernährung
 Aleuronat-Bisquits zur Stärkung
 Kinder.

Das Aleuronat-Gebäck ist im höchsten Diätetischen Sinne und anderen
 Krankheitszuständen mit Erfolg in Verbindung und wird nach ärztlicher Vor-
 schrift in reiner Form angefertigt.
 Die Fabrikation steht unter händlicher Kontrolle des vereidigten Nahrungs-
 mittel-Beamteten **Dr. Wilhelm Lenz,** Halle a. S.

Ein großer Transport
prima Bayerischer Zugochsen
 steht preiswerth bei uns zum Verkauf.
Gebr. Friedmann, Marienstr. 24.

Für den Angelegenheit verantwortlich: O. Wechsung in Halle.

Gras- u. Getreide-Mähmaschinen,



Rechen
 in vorzüglicher, bewährter Construction,
 dauerhaft gearbeitet u. leichtzigig, empfiehlt
 zu billigsten Preisen u. schnellsten Zahlungs-
 Bedingungen

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
**F. Zimmermann & Co., Act.-
 Ges.**
 Halle S. Filialen: Berlin C. Lüne-
 burg, Schneidemühl.
 Kataloge nach über allen anderen landwirt-
 schaftlichen Maschinen gratis u. franco.

Saling's Börsen-Jahrbuch

Sehen erschien:
 für 1902/1903.
 Ein Handbuch für Bankiers und Kapitalisten.
 Preis gebunden 15 Mark.
 Zu beziehen durch
Otto Hendel, Buchhandlung, Markt 24.

Ratgeber für Frauen

Sehen 10 Aufl. erschienen. (Illustrirt)
 Hochwichtige Erfindungen, patentirt u. preisgekrönt,
 sicher und unschädlich. — ärztlich begutachtet.
Neue Erfindung D. R. Pat.
 Unvergleichbar einfach und von grosser Zukunft.
 Unentbehrlich für jede Frau.
 *Direktor bezug geg. 1,40 M. durch die Erfinderin, Fr. Hohmann
Wwe. E. Schmidt, Berlin S.W.
 Ritterstrasse 49.
 Versandhaus hygien. Artikel. Katalog, Gutschein etc. 20 Pf.

Brennabor-Fahrräder.

Beste Marke. Solideste Preise.
 Vertreter: **H. Schöning, Gr. Steinstr. 67.**
 Tourenräder und Strassenrenner, zu-
 verlässige deutsche Marke, mit Glocke, Laternen,
 Garantie, **100 Mark.**
 Pneumatic mit Garantie, Jede 8 Mark.
 Qualitätsrad 4,50 Mark.
 Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Kein Rost mehr
Mannocitin
 schützt Eisen & Stahl
 dauernd vor Rost.
 Ca. 1400 lobende Anerkennungen
 Fabrikanten: **Edmund Müller & Mann, Charlottenburg 12**

Kurort Berneck
 am lieblichstlichen Abhange des Fichtelgebirges.
 Südt. romantische, gesunde und gesunde Lage. — Hohe Berge und
 herrliche Fichtelwälder des Mains und der Dethaus, mit bezaubernden
 Spangenberg in unmittelbarer Umgebung. — Städtisches Stadtbau
 mit Kesselbrunn. — Zwei, zwei Concerthäuser der vorzüglichsten
 Kapelle. — Forellenzüchtung. — Cleanste Sägewerke. — Reizende Aus-
 sichten in die Umgegend. — Solide Gasthäuser mit guter Küche. —
 Stille Wohnkolonien. — Elektrische Beleuchtung. — Gutes
 hospitalisches Schulgebäude in Dethaus. — Wasser-Courts u. Kinder-
 spielplatz. — Badewälder, Dampf, Dampfbäder, u. sonstige Bäder. — Gerate.
 Dr. Pöschel, F. Weitzmann, Dr. Diehl, Prof. Dr. Hart (physiologi-
 sches Schulgebäude). — Wälder. — Wälder. — Station
 der Katalienbahn Neumarkt — Berneck — Wilsdorfgrün (Lilien-
 See — Bamberg — Bamberg). — Postamt mit Telegraph u. Telephon.
 — Probierst. unentgeltlich. — Saison-Grünpflege: Witte Mai.
 Die städtische Kurverwaltung.

Inselbad bei Paderborn
 Sanatorium I. Ranges. — Altrenommiertes Specialanstalt für
Asthma-, Nerven- u. innere Kranke
 Vorzügliche Heilerfolge. Grosser alter
 Park. Aller Comfort. Prospekte frei.
 Dr. Holm, direkt. Arzt.
 Die Direktion.

Kurhaus Bad Herrenalb
 im schönsten Teile des würt. Schwarzwaldes
 zwischen Baden-Baden und Wildbad.
Wasserheilstalt Sanatorium für Nervenkrankte
 Ausführl. Prospekte durch den Besitzer und
 dirigierenden Arzt: **Hofrat Dr. C. Hermann.**

Photographie
**Benckert, Große Markt-
 13 St. Westbilder Wf. 4,50,
 „ Cabinetbilder Wf. 12.**

Abschriften.
 Maschinen-Abdrücken, Sand-Ab-
 drücken, Neogravirte Arbeiten
 (Holz-Druck) aller Art fertigt fort-
 sätzlich und schnell an.
Hermann Müller, Breitestr. 32 II.

Otto Töpfer, Rother Thurm,
 halt fortwährend großes Lager in
 Holzstöcken, Heißförden, Kellner-
 töpfen und Sandtöpfen zu sehr
 billigen Preisen.

Briefumschläge
 mit u. ohne Druck, viel Sorten her bill,
 die Fabrik von **Muster franco!**
L. Keesberg, Hofgasse 12.

**Außerordentlich billig
 und doch gut!**
 Günstiges, feines
 Sommerrad in toller
 guter Bauart, 4 90 M.
 neuen Galle, einseitig
 unter Garantie gegen
 Abnutzung.
 Thüringische Fahrrad-Industrie
 Mühlhausen in Thüringen.

Mitze frei.
 Leichtes Sommer-Jacken u. Bein-
 kleider, Lüfter-Jackets und Schul-
 Anzüge in allen Größen u. eleganten
 Ausführl. Katalog bei

Otto Knoh,
 Reifstraße 36.

Pudding-Pulver
 in Packeten à 10 und 15 S.
A. Krantz Nachf.,
 Gr. Steinstr. 11. Fernspr. 2064.

KNORR'S
 Safemehl,
 beste Kindernahrung!
 Aerztlich warm
 empfohlen.
 Frisch eingetroffen bei
J. F. Weber Nachf.

Sparsame Hausfrauen
 verwenden für Wäsche und Haus-
 bedarf mit Vorliebe
Elfenbein-Seife
 Veilchen-Seifenpulver
 Marke „Elefant“ von
Günther & Haussner,
 Chemnitz-Kappel.

Schwefelsoff
 und dessen Folgerdeinungen, Schwefel-
 feinst und feiner Geruch, werden am
 effektivsten durch **Waltsgott's**
 neues Schwefelpulver, Dose à 1,4
 oder 2,80 M. S. Wert. Dieses
 Mittel gebraucht, wird sich viele
 angeborenen Mängel, in Halle nur
 bei **H. Waltsgott, Gr. Marktstr. 30.**

